

Freiheit und Verantwortung

„Moralinsaurer grüner Mainstream mit erigiertem Zeigefinger – und jetzt noch gegendert“ – immer wieder erreichen uns kritische Zuschriften, der Alpenverein samt seiner Zeitschrift solle sich doch bitte schön dem Bergsteigen widmen, zumindest nicht seinen Mitgliedern vorschreiben, wie sie ihr Leben zu leben hätten.

„Freiheit und Verantwortung“ hat der DAV in seinem Leitbild als zentrale Werte benannt. Das ist das Gegenteil einer Gesinnungsdiktatur. Denn die Freiheit der Einzelnen endet an der Freiheit der Anderen – zu denen, wie wir heute erkennen, nicht nur wir Menschen zählen. Deshalb muss diese Freiheit mit Verantwortung für die „Schöpfung“ gepaart sein, wenn wir sie mit Recht beanspruchen möchten. Genießen Sie dazu die Gedanken von Axel Klemmer (S. 12) – und gerne auch die weiteren Texte im **Jahrbuch der Alpenvereine**.

Um Ihr persönliches Nachdenken zu inspirieren, ergänzen wir auch in DAV Panorama die Tourenreportagen, Know-how-Themen und Nachrichten immer wieder um Hintergründiges: Neben der Nachhaltigkeitsserie „Mach's einfach“ (S. 8) finden Sie in dieser Ausgabe Best-Practice-Beispiele zum **Klimaschutz** (S. 74) und die Diskussion über **Routennamen mit Diskriminierungspotenzial** (S. 28, 64).

Foto: Jürgen Winkler



Was Sie persönlich daraus machen, liegt an Ihnen – genauso wie bei unserer Titelgeschichte über **Klettersteige** (S. 18). Ob Fun-Elemente am Berg oder Steige an Staumauern als „geht gar nicht“ zu empfinden sind oder als „warum nicht schon lange?“, dazu bezieht unser Autor keine Stellung; sehr wohl allerdings spricht er die Frage nach dem verantwortlichen Umgang mit der Natur an.

Alles, was wir Menschen tun, beansprucht die Ressourcen der Erde, auch unser wunderbares Spiel in der „Freiheit der Berge“. Wenn wir die Verantwortung dafür leugnen würden, wären wir tatsächlich dem Eskapismus verfallen, für den wir manchmal gerügt werden.

Genießen wir unsere Auszeiten in der Bergwelt, lassen wir uns den Kopf freiblasen vom Alltagskram, die Speicher auftanken mit der unerschöpflichen Energie der Natur! Und widmen wir uns dann wieder unserer Verantwortung als Menschen für eine Erde, die wir uns nicht untertan gemacht, sondern versklavt haben. Dafür brauchen wir keine Parteiprogramme, sondern Hintergrundwissen und Verständnis, gesunden Menschenverstand und Mitgefühl – und die Bereitschaft, lebenslang zu lernen und uns zu verändern.



Ihr

Andi Dick
Redaktion DAV Panorama

